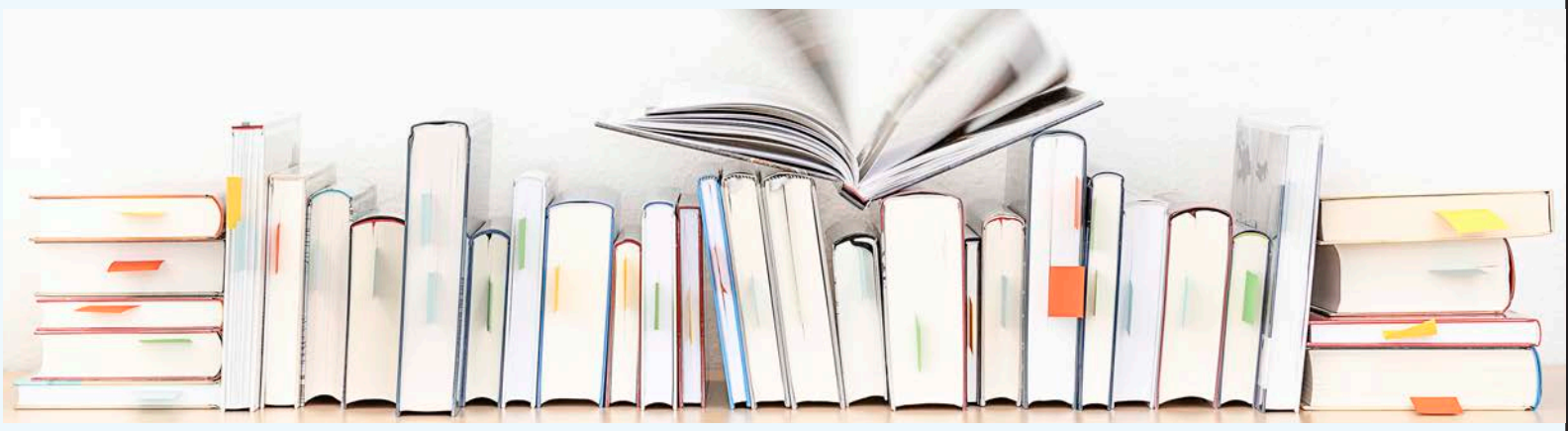
GERHART HAUPTMANN HAUS

BIBLIOTHEKSBRIEF 4/2024



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

der Winter nähert sich mit großen Schritten und die festliche Zeit des Jahres steht vor der Tür! Die Fensterarbeiten an unserem Haus sind nun abgeschlossen und wir sind für den kommenden Winter gerüstet. Wir danken Ihnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis während der Umbauarbeiten!

Vom 20. Dezember 2024 bis zum 5. Januar 2025 gehen wir in die Winterpause, und unsere Bibliothek bleibt geschlossen.

Nutzen Sie die Zeit bis zur Schließung, um unseren Bücherbasar zu besuchen, der vom 25. November bis zum 19. Dezember in der Bibliothek stattfindet. Hier haben Sie die Möglichkeit, tolle Bücher zu entdecken und vielleicht das ein oder andere Weihnachtsgeschenk zu finden.

Außerdem präsentieren wir Ihnen eine Auswahl spannender Romane, fesselnder Sachbücher und inspirierender Titel, die in den letzten Monaten erschienen sind und in unserer Bibliothek zur Ausleihe bereitstehen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen schönen Winter!

Herzliche Grüße aus der Bismarckstraße

Ihr Bibliotheksteam
Dina Horn und Karsten Steinbeck

UNSER LESE-TIPP

Stephanie Zloch
Das Wissen der Einwanderungsgesellschaft

Was in einer Gesellschaft als Wissen anerkannt wird, ist keinesfalls statisch, sondern einem laufenden Wandel unterworfen. Migration bringt dabei zusätzlich eine Erweiterung und einen Austausch von Wissen mit sich. Konflikte können sich ergeben, wenn die mitgebrachte Bildung nicht akzeptiert oder das vor Ort vorhandene Wissen ignoriert wird. Im Falle Deutschlands ergab sich eine schwierige Situation durch die deutsche Wiedervereinigung, weil zwei unterschiedlich ideologisch geprägte Wissenssammlungen eher in Konkurrenz zueinander traten, anstatt sich harmonisch zu ergänzen. Die Autorin betrachtet diese komplexe Thematik mit einem Fokus auf den Zeitraum, der mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beginnt und in diesem Jahrtausend endet.

Rumänien - Siebenbürgen - Banat

Victor Neumann (Hg.)
Das Temeswarer Banat

Verschiedene Kulturen Europas treffen im Banat mit ihren Sprach-, Religions- und Brauchtumsunterschieden seit Jahrhunderten aufeinander. Meist gelang es, aus den unterschiedlichen Kenntnissen und Gewohnheiten zum Wohle Aller Gemeinsames zu schaffen und dieses auch zu erhalten. Eine Reihe von Autoren beleuchten, wie dies in den Bereichen Handwerk, Bildung oder Kunst gelang. Durch die Umbrüche des 20. Jahrhunderts geriet diese Gemeinschaft allerdings in Gefahr. In der Nachkriegszeit galt es, im Kommunismus zurecht zu kommen und diesen am Ende des Jahrhunderts schließlich hinter sich zu lassen. Doch kann das Banat sein kreatives und weltoffenes Potential auch im Europa des 21. Jahrhunderts entfalten?

Ovidiu Buruiană (Hg.)
Rumänisch-deutsche Spiegelungen

Der Sammelband behandelt in elf Beiträgen die Wahrnehmung Deutschlands und der Deutschen im Rumänien der Zwischenkriegszeit. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die Deutschland- und Deutschenbilder der ethnischen Rumänen, sondern auch die der deutschsprachigen Bukowiner Juden sowie die Fremd- und Selbstbilder der Siebenbürger Sachsen. Ein zwölfter Beitrag befasst sich als Exkurs mit der Rezeption rumänischer Literatur in der deutschsprachigen Bukowiner Presse. Die Aufsätze von Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Disziplinen und Regionen verbinden historische und literaturwissenschaftliche sowie rumänische und westeuropäische Perspektiven.

Mathias Beer (Hg.)
Migration und kulturelles Erbe

Kulturelles Erbe ist als soziokulturelle Praxis zu verstehen, die durch vielfältige Austauschprozesse im Laufe der Zeit einem Wandel unterliegt. Dieses Erbe verändert sich ständig. Migrationen tragen wesentlich zu Veränderungen bei, wie das Beispiel der deutschen Minderheiten in und aus Rumänien zeigt. Ihre fast vollständige Auswanderung nach 1945 vor allem in die Bundesrepublik Deutschland wirft die Frage nach der Entwicklung ihres materiellen und immateriellen Erbes in den Herkunfts- und Zielgebieten auf. In 13 Fallstudien, beruhend auf unterschiedlichen Quellengattungen, werden die Auswirkungen und Entwicklungen der Migrationsgeschichte der deutschen Minderheitengruppe in Rumänien und Deutschland beleuchtet und hinterfragt.

Hannelore Baier (Hg.)
Überwachung und Infiltration

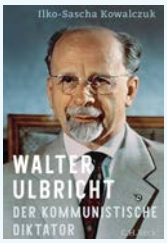
Wie jede Glaubensgemeinschaft war auch die Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses der Rumänischen Kommunistischen Partei in der Nachkriegszeit ein Dorn im Auge. Das lag im Allgemeinen daran, dass das Regime Atheismus und Regierungstreue durchsetzen wollte. Diese Religionsgemeinschaft bot den Siebenbürger Sachsen allerdings eine identitätsstiftende Heimatbasis. Letzteres erschwerte in den Augen der rumänischen, totalitären Regierung die Eingliederung dieser Individuen in die neue, kommunistische Gemeinschaft. Der rumänische Geheimdienst Securitate sollte daher die Freiräume der Evangelischen Kirche minimieren und eine Gleichschaltung erwirken.

Lebensbilder

Susanne Keller-Giger
Carl Kostka

Das Buch verknüpft die Biografie von Carl Kostka, der Senator in der Tschechoslowakei sowie letzter demokratisch gewählter deutscher Bürgermeister der Stadt Reichenberg war, mit der Geschichte der Deutschen Demokratischen Freiheitspartei in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Kostka war bis 1939 Vorsitzender dieser Partei, die sich für die Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen einsetzte, bis die Nationalsozialisten diese Bemühungen zunichtemachten. 1938 war er Mitbegründer der demokratischen und parteipolitisch unabhängigen Wochenzeitung »Deutsche Stimmen«, die nach wenigen Monaten eingestellt werden musste.

Ilko-Sascha Kowalczuk
Walter Ulbricht — Der kommunistische Diktator

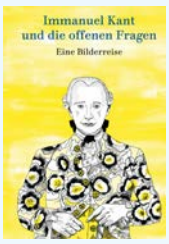


Der zweite Band der Biografie bildet zugleich den Abschluss des Werkes. Er deckt die Jahre 1945 bis 1973 ab. Ulbricht wurde zum Handlanger Stalins, indem er die KPD und die SPD zwangsweise zur SED vereinigte und später die DDR gründete. In seine Zeit an der Spitze des SED-Zentralkomitees fallen die Niederschlagung des Aufstands vom 17. Juni 1953, der später erfolgte Mauerbau sowie der Abriss zahlreicher intakter oder wiederaufbaufähiger Kirchen. Ab 1970 schwand sein Einfluss langsam, da das Politbüro von seiner Entspannungspolitik gegenüber der Bundesrepublik, von der er sich wirtschaftliche Vorteile für die DDR erhoffte, nicht begeistert war.

Reise nach Rothberg
Eginald Schlattner. Werk und Wirken

Mehrere Autoren gewähren Einblick in das Leben Eginald Schlattners, der 1933 in Arad in Rumänien geboren wurde. Als Mitglied der rumäniendeutschen Minderheit der Siebenbürger Sachsen studierte er evangelische Theologie, wurde später Pfarrer und schrieb für deutsche Zeitschriften in Rumänien. Der Securitate war er suspekt und wurde von ihr für zwei Jahre inhaftiert. Nach dem Ende des kommunistischen Regimes schrieb Schlattner mehrere Romane mit autobiografischen Zügen. Außerdem betreute er als Gefängnisseelsorger Inhaftierte verschiedener Konfessionen und lebt heute auf einem alten Pfarrhof in Rothberg, rumänisch Roşia, in Siebenbürgen.

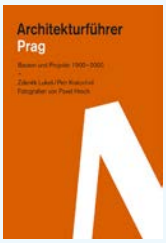
Antje Herzog
Immanuel Kant und die offenen Fragen



Die Gedanken des großen Philosophen haben bis heute nicht an Bedeutung verloren. Ob Erkenntnistheorie, Moral, Menschenwürde oder Völkerrecht — Kants Worte begleiten uns seit der Zeit der europäischen Aufklärung. Doch was machte die Person Immanuel Kant aus? Welchen Einfluss hatte das ostpreußische Königsberg, seine Geburtsstadt, die er nie verlassen hat? Dieser Band lädt ein zu einer ebenso kenntnisreichen wie unterhaltsamen Bilderreise durch Kants Gedankenwelt und bietet eine biografisch gelungene Einführung in das Werk des lesenswerten Philosophen und unterstreicht die Aktualität seines kritischen Denkens.

Prag – Stadt und Geschichte

Zdeněs Lukeš
Architekturführer Prag



Die tschechische Hauptstadt ist bekannt für ihr von Gotik und Barock geprägtes Stadtzentrum. Doch Prag hat auch ein modernes Gesicht, das eine unvergleichliche Vielfalt an Architekturstilen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigt: mondäne Jugendstilpaläste, elegante funktionalistische Wohn- und Geschäftshäuser sowie einzigartige Bauten der ursprünglichen kubistischen Architektur. Aus dieser Fülle an Prager Bauten der Moderne haben die beiden tschechischen Architekturhistoriker Zdeněk Lukeš und Petr Kratochvíl eine Auswahl von knapp 130 Gebäuden und Ensembles zusammengestellt — weltweit bekannte Architekturikonen ebenso wie versteckte Perlen.

Murray G. Hall
Der Volk und Reich Verlag

Die Geschichte des deutschen Buchhandels im Protektorat Böhmen und Mähren ist seit 1945 ein Stiefkind der Forschung, wenn nicht gar ein Tabu. Mit dem Fokus auf die 1940 in Prag gegründete Niederlassung des »Berliner Volk und Reich Verlages« und unter Zuhilfenahme der einschlägigen Aktenbestände der deutschen Besatzer im Nationalarchiv Prag lassen sich die verlegerischen Hegemonialbestrebungen im Protektorat aufzeigen. Erstmals wird die Geschichte dieses Verlags ausführlich dargestellt, die Finanzierung von NS-Propagandaliteratur mit staatlicher Unterstützung beleuchtet und die Rolle des Firmeninhabers, des SS-Standartenführers Friedrich Heiß, näher untersucht.

Kulinarik

Richard Cwiertnia
Oma, was kochst Du da?

Die Großmutter des Autors kocht leidenschaftlich gerne osteuropäisch und immer in großen Mengen. Dann wird die ganze Familie zum Schmaus eingeladen. Als Richard bei der Zubereitung mitfilmt und die Ergebnisse auf sozialen Medien teilt, ist die Resonanz enorm, da viele Menschen die Gerichte lieben, aber die Rezepte nicht mehr kennen. Dies war der Anlass, um ein Koch- und Backbuch mit 50 beliebten Speisen aus mehreren osteuropäischen Ländern, die meist einfach nachzukoche sind, herauszugeben. Zu finden sind Borschtsch, Soljanka, Piroggen, Schaschlik und viele weitere Klassiker sowie ein paar unbekanntere Köstlichkeiten für abwechslungsreiche Vor-, Haupt- und Nachspeisen.

Cornelia Adem
Transsylvanien-Kochbuch

Cornelia Adem hat mit ihrer Rezeptsammlung im »Transsylvanien Kochbuch« einen bunten Querschnitt durch die siebenbürgische Küche vorgelegt, der rumänische, ungarische und deutsche bzw. österreichische Einflüsse berücksichtigt und damit Vergangenheit und Gegenwart gleichermaßen widerspiegelt. Altbekanntes gibt es ebenso zu entdecken wie Neues, zum Beispiel das köstliche »Chäusbroit« (Käsebrot): einfach in der Herstellung, pur oder mit verschiedenen Aufstrichen zu genießen und kinderleicht zu variieren — ein echter Allrounder für den Alltag oder besondere Anlässe.

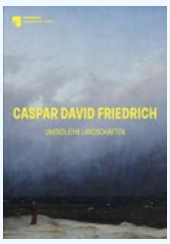
Gudrun Hackenberg
Das Geschenk der leeren Hände

Annemarie Ackermann wurde 1913 im serbischen Teil der Batschka als Angehörige deutschen Minderheit geboren. Als Titos Partisanen 1944 in ihre Heimat einmarschierten, flüchtete sie nach Deutschland. Unter widrigen Umständen musste sie für ihre achtköpfige Familie sorgen. Bald erkannte sie, dass sie am besten in der Politik etwas für die Vertriebenen erreichen konnte und wurde 1953 als eine der ersten Frauen Mitglied des Deutschen Bundestages. Im Vertriebenenausschuss setzte sie sich für die 12 Millionen in Deutschland lebenden Geflüchteten, ihre Rechte und Bedürfnisse ein.

Werner Lehfeldt
Daniel Gottlieb Messerschmidt

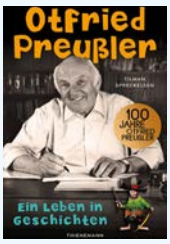
Der Danziger Arzt Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685–1735) wurde 1718 von Zar Peter I. nach Sibirien gesandt, um in diesem riesigen Gebiet vor allem die Heilpflanzen zu erforschen. Aus eigenem Antrieb ging Messerschmidt weit über diesen Auftrag hinaus und verwirklichte während seiner mehrjährigen Expedition ein Forschungsprogramm, das die Disziplinen Botanik, Ornithologie, Zoologie, Meteorologie, Archäologie, Sprachwissenschaft und Ethnologie umfasste. Sein umfangreiches wissenschaftliches Werk ist bis heute mit wenigen Ausnahmen unveröffentlicht geblieben. In der vorliegenden Monografie werden sein Leben und Werk erstmals umfassend dargestellt.

Birgit Verwiebe (Hg.)
Caspar David Friedrich. Unendliche Landschaften



Caspar David Friedrich kam vor 250 Jahren auf die Welt. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, zeigte die Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin im Frühjahr und Sommer 2024 eine groß angelegte Werkschau des wohl bekanntesten Malers der Romantik aus Pommern. Der opulent gestaltete Katalogband reproduziert nicht nur sämtliche in der Ausstellung gezeigten Kunstwerke, er gewährt auch einen Blick in das Leben und das Schaffen des Künstlers. Seine Maltechnik, Motivauswahl und die für ihn typische Verbindung der Inhalte zweier Bilder werden ebenso erläutert wie der Einfluss, den Friedrich bis heute auf spätere Künstler ausübt.

Tilman Spreckelsen
Otfried Preußler



Otfried Preußler wurde vor einhundert Jahren im tschechoslowakischen Reichenberg, heute Liberec, geboren. Als junger Mann wurde er im Zweiten Weltkrieg zum Kriegsdienst eingezogen und geriet in sowjetische Kriegsgefangenschaft. In der Nachkriegszeit schrieb er Bücher für Kinder und Jugendliche, in denen er ethische und moralische Werte vermittelte, teilweise aber auch die Kriegsjahre aufarbeitete. Seine Hauptcharaktere sind oft Außenseiter, die schwierige Situationen meistern müssen. Tilman Spreckelsen präsentiert nach umfangreicher Recherche auch unbekanntere Aspekte aus der Biografie Preußlers.

Fakten, Zahlen und mehr

55 Karten über Russland

Hier ist der Titel Programm: Anhand vieler Landkarten und einiger Grafiken werden wichtige, aber auch unbekannte und skurrile Fakten über das größte Flächenland der Erde anschaulich vermittelt. Man erfährt beispielsweise, in welcher Region welche der über hundert angewandten Sprachen gesprochen werden (die Zahl beinhaltet noch nicht einmal die Dialekte), welche Machthaber wie lange regieren konnten, was die Farben in der russischen Flagge symbolisieren, wie sich das Fast-Food-Angebot im Laufe der Jahrzehnte verändert hat oder welche Themen russische Präsidenten in ihren Reden am häufigsten ansprechen.

100 Karten über die Ukraine und ~~die Spezialoperation~~ den Krieg

Die Redaktion dieses originellen Buches hat ungewöhnliche Fakten aus der Geschichte und Gegenwart der Ukraine zusammengetragen und stellt diese in Karten und Diagrammen dar. So erfahren wir zum Beispiel, dass es in dem Land in etwa so viele Traktoren gibt, wie Duisburg Einwohner hat oder dass die Ukraine seit ihrer Teilnahme 2003 beim Eurovision Song Contest das viertbeste Land war. Es werden aber auch ernsthaftere Themen wie der Militäretat des Landes oder die Anzahl der im Ausland lebenden Ukrainer eindrucksvoll präsentiert und in Relation gesetzt. So lernt der Leser nicht nur etwas über die Ukraine, sondern über die ganze Welt.

Heike Maria Johenning
Architekturführer Tiflis / Tbilissi

Die georgische Hauptstadt, am Ufer des Flusses Mtkwari, russisch Kura, gelegen, wirkt wie eine Ansammlung quadratischer Farbpixel inmitten der Kaukasischen Landenge. Würdevolle mittelalterliche Sakralbauten, prunkvoller Eklektizismus der russischen Kaiserzeit, opulenter stalinistischer Neoklassizismus und kühne, zeichenhafte Entwürfe der Sowjetmoderne treffen auf großzügige Parkanlagen und die mal nüchterne, mal aufsehenerregende Architektur des modernen Tiflis. Der Architekturführer stellt 120 Bauten und Projekte dieser faszinierenden Stadt mit ihrer einzigartigen Brückenfunktion zwischen Orient und Okzident vor.

Belletristik

Jakub Małecki
Beben in uns

Der bereits mehrfach ausgezeichnete Autor erzählt die Geschichte zweier Familien, die vom Zweiten Weltkrieg bis ins 21. Jahrhundert reicht. In der einen Familie wird Jan Labendowicz von einer deutschen Frau verflucht, der er in den Nachkriegswirren nicht geholfen hat, als sie vor der Roten Armee floh. In der anderen Familie passiert etwas Ähnliches: eine Roma verflucht die Tochter von Bronek Gelda. Vor dem Hintergrund der realen Kriegs- und Nachkriegsereignisse verweben sich die Schicksale beider Familien, die in der polnischen Provinz leben. Das Geheimnis dahinter kann erst die nächste Generation lösen.

Walerjan Pidmohylnyj
Die Stadt

Der Roman von Walerjan Pidmohylnyj (1901—1937) ist eine Hommage an die Metropole am Dnepr, die der Leser auf gut 400 Seiten gemeinsam mit der Hauptfigur Stepan erkundet, der aus einem Dorf zum Studium nach Kiew kommt. Auf Spaziergängen über den zentralen Boulevard Chreschtschatyk, durch das alte Stadtviertel Podil, über den Jüdischen, den Bessarabischen und den Getreidemarkt, beim abendlichen Schwimmen im Fluss, in Theatern, Bibliotheken und Museen eignet sich Stepan die Stadt an. Die Stadt und ihre Bewohner faszinieren ihn, aber sie stoßen ihn auch ab und erfüllen seine überhöhten Ansprüche nicht. Vor allem aber stürzen sie ihn ins Chaos und durchkreuzen seine ehrgeizigen Pläne.

Viktor Jerofejew
Der große Gopnik

Der Roman ist vielschichtig und wird vom Autor selbst als »Horrorkomödie« bezeichnet. Mit einer gewissen Ironie geschrieben, vereint das Buch Szenen von Prophezeiungen, Familienchroniken, Liebesgeschichten, humorvollen Streichen und mystischen Einsichten. Im Mittelpunkt steht der Konflikt zwischen Kultur und Staat in Russland. Der Staat verkörpert das kollektive existentielle Porträt des Herrschers im modernen Russland, der niemanden verschont, niemanden begnadigt und nach Unsterblichkeit strebt. Der Roman ist bereits in eine Reihe von Sprachen übersetzt worden. Als Theaterstück wurde das Buch im März 2024 mit großem Erfolg in Freiburg uraufgeführt.

Anmerkung: Die weibliche Sprachform ist der männlichen Sprachform gleichgestellt. Lediglich aus Gründen der Vereinfachung und leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei den Verlagen für die Bereitstellung der Buchcover!

Buchcover/Texte: ©Verlage

Anschrift
Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
Bibliothek
Bismarckstraße 90
40210 Düsseldorf

Kontakt
0211 / 1699 130
bibliothek@g-h-h.de

Katalog
katalog.g-h-h.de/vufind

Öffnungszeiten

Mo-Mi	10.00 - 12.30 Uhr
	13.30 - 17.00 Uhr
Do	10.00 - 12.30 Uhr
	13.30 - 18.30 Uhr